

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Erstes Capitel.

Johann Georg Beyers Geburt und Jugendstreiche. — Wird von seines Vaters Bruder an Kindesstatt angenommen, kommt nach Krinzing nächst Wien. — Dessen Verhalten bis zu seiner Zieh-
Aeltern Tod.

Mein Geburtsort ist das Ursfahr, ein Markt und Vorstadt von Linz, jenseits der Donau in Ober-Oesterreich, wo mein Vater, als ein ehrbarer Webermeister sein Brot verdiente. So arm meine Aeltern auch waren, so baten sie doch unausgesetzt, daß sie Gott in ihren Wünschen erhören, und ihren schon mehrjährigen Ehestand in welchem er sie bisher nur mit zwei Mädchen beglücktet hatte, doch auch mit einem männlichen Sprossen segnen wolle. Er erhörte sie endlich in dem zehnten Jahre ihrer Ehe, und schickte mich am ersten Mai 1713 früh um 2 Uhr als Bothe, der ihnen durch den Laut seiner Stimme verkündigen mußte, daß ihre Wünsche Gnade gefunden, und sie durch mich erfüllet worden.

Die Freude über meine Erscheinung war ohne Grenzen. Es war damals noch der Gebrauch, am ersten Mai die sogenannten Maibäume zu setzen. Einige gute Freunde meines Vaters, denen er im Taumel der Freude meine Geburt auf der Stelle gemeldet hatte, kamen überein, ihm